

Ich darf sie zum ersten Teil unseres Vormittagsprogramms unter dem Titel  
**Gegenübertragung in der Feldforschung**  
begrüßen durch das ich sie als Moderator führen werde.

Mein Name ist Wolfgang Sorgo. Ich bin Wissenschafts- und Kulturredakteur, war als solcher im ORF tätig bzw. seit vielen Jahren im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zuletzt habe ich interkulturelle Schreibworkshops für das Goethe Institut in Tiflis für LehrerInnen aus Georgien, Armenien und Aserbeidschan abgehalten unter dem Titel „Vernetzt für Nachhaltigkeit“.

Dass ich hier sitze hat wahrscheinlich damit zu tun, dass ich Mitte der 80er Jahre eine erfolgreiche Radiokolleg-Reihe mit dem Titel „Die Reise nach Tabou“ – PP und die Ethnopschoanalyse gestaltet habe. Dabei habe ich PP persönlich kennengelernt und durfte ihn bis kurz vor seinem Tod mehrmals interviewen. Dabei ist der angenehme Gesprächstil von PP hervorzuheben, kein eitles Top-Down, wie viele andere meiner Interviewpartner und vor allem das offene Interesse das mir von Goldy Parin Mathey entgegengebracht wurde. Das hat mich wie Legionen anderer Besucher auch zu einer Reise zu den Dogons nach Mali bzw. in andere Afrikanische Staaten angeregt: Titel der daraus entstandenen Radiokolleg-Reihe war: „Westafrikanische Reisebilder“.

Aber jetzt zum ersten Vortragenden des Vormittags

**Dr. Christian Maier**, Neurologe und Psychiater ist Psychoanalytiker in eigener Praxis in Bonn;

Veröffentlichungen in Psychiatrie, Psychoanalyse, Ethnopschoanalyse und Ethnologie. Feldforschung, u.a. bei den Trobriandern in Melanesien (dazu Buch: „Das Leuchten der Papaya“).

Unter dem Titel „Des Ethnologen Begegnung mit den Fremden“ wird er einen Bogen von seinen eigenen Forschungen in Melanesien zu einer Neubewertung von Aspekten des Tagebuchs des Pioniers der „Teilnehmenden Beobachtung“ Bronislaw Malinowskis spannen, die auch Malinowskis Forschungsergebnisse in einem neuem Licht zeigen werden.

Im Anschluss daran wird ein Kommentar von Frau Yvonne Schaffler Raum für eine - aus Zeitgründen - wahrscheinlich nur kurze Diskussion eröffnen. Bitte Herr Maier um ihren Vortrag.

**Yvonne Schaffler** ist Kultur- und Sozialanthropologin. Sie forscht an der Medizinischen Universität Wien zu Themen der Medizinanthropologie und der Transkulturellen Psychiatrie mit Schwerpunkt "Modi und Funktionen von Besessenheit in der Dominikanischen Republik“.

-----  
Ich darf sie zum zweiten Teil unseres Vormittagsprogramms begrüßen. Er soll dem Gesichtspunkt einer konkreten Anwendung von Ethnopschoanalytischen Methoden an der Universitären Ausbildung und deren Ergebnisse für eine Institutionsanalyse gewidmet sein.

Unser nächster Vortragender ist Herr

**Dr. Jochen Bonz**. Er ist als Universitätsassistent in der Europäischen Ethnologie an der Universität Innsbruck tätig und leitet außerdem seit einigen Jahren Supervisionsgruppen für ethnografisches Feldforschen (nach dem Modell der ethnopschoanalytischen Deutungswerkstatt).

Zunächst eine Frage: Sie haben neben ihrem Beitrag im Tagungsband jetzt einen neuen Beitrag gestaltet. Darf ich fragen warum?

2 Kommentare:

**Dr. Kathrin Mörtl**

betreibt qualitative Forschung an der SFU und ist Psychoanalytikerin in Ausbildung.

**Univ.-Prof. DDr. Bernd Rieken** ist Leiter des Doktoratsstudiums der Psychotherapiewissenschaft und des Fachspezifikums Individualpsychologie an der Sigmund-Freud-Privatuniversität Wien, Privatdozent für Europäische Ethnologie an der Universität Wien, freiberuflicher Psychotherapeut und Lehranalytiker in Baden bei Wien.  
Forschungsschwerpunkte: Katastrophenforschung, Erzählforschung, Grundlagen der Psychotherapiewissenschaft.

Im Anschluss an die interessante Diskussion erlaubt sich das Tagungsteam sie zu einem Mittagsbuffet einzuladen in deren Mittelpunkt sich eine Ethnopschoanalytische Tagungssuppe findet. Sie werden sehen, dass sie den schön gestalteten Büchern zum Tagungsthema nicht nachstehen wird. Guten Appetit!